

deutlicher Beweis, daß diese Dinge allein die Wirkungen der Weisheit und der Wahl seyn. Es ist nicht der geringste Anschein von Nothwendigkeit, daß alle diese Dinge von ihrer gegenwärtigen Einrichtung nicht unendlich hätten können verändert werden: und wie die neuern Verbesserungen in der Sternkunst entdecken, sind sie wirklich sehr großen Veränderungen unterworfen. Ein jedwedes Ding auf der Erde ist noch augenscheinlicher willkührlich; und ganz deutlich, nicht die Wirkung einer Nothwendigkeit, sondern eines freyen Willens. Was ist es für eine unbedingte Nothwendigkeit, daß es genau so viel, und nicht mehr Arten von Thieren und Pflanzen giebt? Oder wer kann ohne Schamröthe behaupten, daß das allerhöchste Wesen \*) weder die Form, noch die Ordnung, noch den geringsten Umstand oder die Art der Existenz einiges von diesen Dingen ohnmöglich im geringsten hätte verändern können?

Wir wollen nur ein Exempel geben. Worinn bestehet bey allen größern Arten von Thieren das Nothwendige der Gleichförmigkeit, die wir \*\*) in der Zahl und der Gleichheit ihrer Glieder entdecken? Und warum würde es ein Widerspruch gewesen seyn, wenn man sich vorstellte, einige von ihnen, oder sie alle wären auf eine verschiedene Weise von dem, was sie nun sind gebildet? Freylich wäre es ein Widerspruch, wenn man sich eine fortdaurende Reihe solcher Ungeheuer vorstellen wollte, als sie

§ 5 sich

\*) Res nullo alio modo, neque alio Ordine, a Deo produci potuerunt, quam productae sunt. SPINOZA.

\*\*) Idemque dici possit de Uniformitate illa, quae est in corporibus animalium: videlicet, necessario fatendum est, Intelligentia et Consilio fuisse effectam. NEWTON. *Optic.* p. 346.